

**Dr. Hans Poletschny**

Geb. am 12.05. 1934 in Katscher, Oberschlesien

Dr. Poletschny hat sich neben seinen vielfältigen Aufgaben und Interessensgebieten im den Landbauwissenschaften sehr intensiv mit dem Einsatz von Komposten, hergestellt aus Abfallstoffen, beschäftigt. Ihm ist es mit zu verdanken, daß eine wissenschaftlich basierte Diskussion über die Anforderungen der Landwirtschaft an Komposte heute stattfindet. Stets hat er klar gemacht, daß Komposte in der Landwirtschaft einsetzbar sind, aber die Qualitätsansprüche der Landwirte auch erfüllt werden müssen. Kompost ist ein Produkt!

Werdegang

- 1945 Flucht nach Österreich und später nach Bayern
- Nach dem Abitur 2jährige Landwirtschaftslehre mit Gehilfenprüfung, damals eine Voraussetzung für ein Studium der Landbauwissenschaften
- Studium der Landwirtschaft an der Universität Bonn, ein Semester Stipendiat in England
- 1961 Examen zum Diplomlandwirt
- Danach Promotion im Fach Agrikulturchemie bei Prof. Dr. Hermann Kick, damals dem Nestor zur Thematik der landwirtschaftlichen Verwertung von Siedlungsabfällen
- Ab 1963 wissenschaftlicher Assistent im Institut für Agrikulturchemie der Universität Bonn, Promotion zu m Dr. agr, Thema: Kompostierung von Siedlungsabfällen

Berufliche Tätigkeit (nur die Kompostierung betreffenden Aspekte)

- Ab 1970 im Auftrag der Universität Bonn mehrjährige wissenschaftliche Tätigkeit in Entwicklungsländern, vorwiegend in Afrika
- 1973 akademischer Rat im Agrikulturchemischen Institut der Universität Bonn bei Prof. Dr. Hermann Kick
- Forschungstätigkeit zur Düngewirkung von Abfallkomposten und Klärschlamm Einsatz großer Mengen von Siedlungsabfällen zur Rekultivierung und Sanierung landwirtschaftlicher Flächen und in Steillagen im Weinbau
- Forschungsarbeiten zu Schadstoffproblematik in Siedlungsabfällen z. B. von Schwermetallen Pb, Cu, Cd, Zn, Hg
- Forschungsarbeiten zur Problematik von organischen Schadstoffen z.B. polychlorierten Kohlenwasserstoffen, Phenolen, Detergentien u. a.

- 1980 Berufung zum ltd. Direktor der landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt der Landwirtschaftskammer Rheinland in Bonn
- Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Siedlungsabfallwirtschaft unter anderen der Bundesgütegemeinschaft Kompost
- Zahlreiche Vortragsaktivitäten im In- und Ausland zum Thema der landwirtschaftlichen Verwertung von Siedlungsabfällen u. a. in Österreich, Ungarn, Italien, Tschechien Zusammenarbeit mit Klärwerken und Kompostierungsanlagen
- Mitarbeit in der Bundesgütegemeinschaft Kompost zur Qualitätssicherung von Abfallkomposten, **langjähriges Mitglied des Güteausschusses, besonders in der Phase der Erstellung der Gütekriterien**
- Ehren Mitglied der Bundesgütegemeinschaft Kompost
- Nach der Pensionierung bis zum 70sten Geburtstag mehrjährige, ehrenamtliche Tätigkeit beim Senior Experten Service, der deutschen Wirtschaft als Fachbereichsleiter Landwirtschaft

Persönliche Anmerkung (Werner Bidlingmaier)

Es kommt nicht von ungefähr, daß Fachleute aus dem Pflanzenbau für den Erfolg der Kompostierung ganz wesentlich verantwortlich waren. Zu diesen Wissenschaftlern gehört auch Kollege Poletschny. War mir Herr Poletschny aus der Literatur hinsichtlich der Anwendung von Komposten bekannt, so lernte ich ihn persönlich im Güteausschuß der BGK kennen. Waren wir auch aus verschiedenen Disziplinen, so bewegten wir uns unabgesprochen von Anfang an auf der gleichen Ebene. Wir wollten gute, qualitätsvolle Komposten auf dem Markt eine Chance bieten und die Rahmenbedingungen dafür abstecken. Nicht die Konfrontation zwischen Betreibern und Anwendern, sondern Ihre Kooperation war zu fördern. Dafür mußten klare Spielregeln gesetzt werden. Es galt Machbares im Betrieb mit dem Nutzen und ev. Nachteilen für die Anwender abzugleichen und einen für beide Seiten akzeptablen Weg zu finden. Herr Poletschny hat hier stets den Konsens gesucht ohne die berechtigten Ansprüche der Landwirte aus dem Auge zu verlieren. Er hatte berechtigter Weise kein Verständnis, wenn Forderungen des Bodenschutzes und der guten landwirtschaftlichen Praxis nicht berücksichtigt wurden. Im Gegensatz zu vielen anderen Stimmen aus der Landwirtschaft hat er aber stets auch die Herstellerseite gesehen und deren technologische und ökonomische Zwänge. Er half in fairen Diskussionen Lösungen zu finden, die für beide Seiten tragbar waren. Die Kompostierung in Deutschland hätte ohne seine Beiträge im Bundesgüteausschuss nicht den Erfolg verzeichnet, der ihr nun seit dem Ende des letzten Jahrhunderts anhaftet. Persönlich schätze ich neben seiner fachlichen Kompetenz die ruhige, freundliche Art von Herrn Poletschny und freue mich noch heute über viele Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit, die wir hatten.